Werterhaltung Netzinfrastruktur ;:Pflicht oder Chance? = Rénovation des réseaux d'infrastructures : contrainte ou opportunité?

Autor(en): **Belloli, Denise / Ledergerber, Stefanie**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2015)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Denise Belloli, Stefanie Ledergerber

Werterhaltung Netzinfrastruktur – Pflicht oder Chance?

Rund 70'000 km Strassen überziehen in einem dichten Netz die Schweiz und darunter liegt ein noch viel grösseres System an Werkleitungen. Beim Neubau wird meist verdrängt, was es später an Arbeiten und Planungen für Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur braucht und dass nach einigen Jahrzehnten eine komplette, kostspielige Erneuerung nötig sein wird... Immer mehr müssen wir uns aber nun damit befassen, dass wir nicht mehr Infrastrukturnetze auf der «grünen Wiese» planen und bauen, sondern dass wir die Infrastrukturen in bestehenden Siedlungsgebieten weiterentwickeln, erneuern, aufwerten müssen. Wie kann man das angehen? Was gilt es zu beachten? Welche neuen Herausforderungen warten hier auf uns? Ist die Werterhaltung der Infrastruktur Pflicht oder Chance?

Es lohnt sich auf jeden Fall, bei einer anstehenden Gesamtsanierung zu prüfen, ob nicht nur ein Werterhalt, sondern – zum selben Preis oder gar für weniger Geld – eine Aufwertung getätigt werden kann. Dabei können aktuelle Bedürfnisse, geänderte Anforderungen und Erkenntnisse aus den bisherigen Erfahrungen berücksichtigt werden. Bei sehr komplexen Projekten und/oder bei sehr hohen Kosten kann auch eine Zweckmässigkeitsbeurteilung beim Massnahmenentscheid dienlich sein.

Immer mehr grössere und kleinere Städte bauen ein systematisches, koordiniertes «Erhaltungsmanagment» zur besseren Steuerung und effizienteren Umsetzung der Infrastruktur-Werterhaltung auf. Der Aufbau der Grundlagendaten zur Bewirtschaftung eines solchen Systems ist zwar mit einigem Aufwand und Pflichten verbunden. Die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der künftigen Entscheide sowie deren Auswirkungen aber auch Kosteneinsparungen durch eine effizientere, koordinierte Bauabwicklung im öffentlichen Raum sind jedoch ein grosser Gewinn für die Betreiber und Eigentümer der Infrastrukturen.

Wir hoffen, dass Sie beim Lesen der COLLAGE viele Chancen und Stärken unserer Netzinfrastrukturen entdecken und sich beim nächsten Aufschrauben des Wasserhahns, dem Drücken des Lichtschalters oder dem Bezahlen der Glasfaserrechnung über deren einwandfreies Funktionieren freuen!

Rénovation des réseaux d'infrastructures – Contrainte ou opportunité?

La Suisse est desservie par un dense réseau de quelque 70'000 km de routes, sous lequel se trouve un système encore plus vaste de conduites et de canalisations de toutes sortes. Lorsque l'on construit de nouveaux tronçons, on néglige souvent les travaux et investissements qu'exigeront plus tard l'exploitation et l'entretien puis, après quelques décennies, la rénovation complète de ces infrastructures. Or, nous sommes de moins en moins souvent appelés à réaliser de tels réseaux en rase campagne, mais devons au contraire les développer, les rénover et les mettre en valeur au sein de zones déjà urbanisées. Comment aborder la problématique? De quoi faut-il tenir compte? Quels sont les défis qui nous attendent? Maintenir la valeur des infrastructures est-il une simple contrainte, ou une occasion à saisir?

Lorsqu'une rénovation complète s'impose, il vaut toujours la peine de se demander s'il ne serait pas possible – au même prix, voire à moindres frais que pour un simple rétablissement de l'état original – de procéder à une véritable opération de revalorisation, en prenant en considération les nouveaux besoins et exigences, ainsi que les enseignements tirés des expériences précédentes. Une étude d'opportunité peut à cet égard se révéler utile, surtout pour les projets complexes et onéreux.

Afin d'assurer une mise en œuvre plus efficace des mesures à prendre, un nombre croissant de villes d'importance variable mettent en place un système coordonné de gestion de l'entretien des infrastructures. La collecte des données de base nécessaires implique bien sûr un certain investissement et certaines obligations, mais la transparence des décisions dont ces systèmes sont garants, ainsi que les économies que permettent de réaliser des interventions plus ciblées dans l'espace public, représentent de grands avantages pour les propriétaires et les exploitants des réseaux concernés.

Nous espérons que la lecture de ce numéro vous fera découvrir les atouts et potentiels de nos infrastructures, et que vous apprécierez d'autant plus leur bon fonctionnement lorsque vous ouvrirez le robinet, allumerez la lumière ou réglerez votre facture de fibre optique.

Vorschau COLLAGE 2/15 «Wie planen in Abwanderungsgebieten?» – Raumentwicklung organisiert Wachstum. Was aber tun, wenn die Volkswirtschaft einer Region schrumpft, die Leute abwandern, die teuer aufgebaute Infrastruktur verfällt? Schrumpfung als Thema der Raumplanung ist ein wenig behandelter, weil sperriger Stoff. Die COLLAGE versucht es trotzdem und erörtert Grundsätzliches und Fallbeispiele, nicht nur in ländlichen Räumen, sondern auch urbanen Zonen.